

Steckbrief

Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)

Gruppe

Säugetiere

Gattung

Glattnasen

Merkmale & Biologie

Mopsfledermäuse werden etwa 4,5–6 cm groß, 6–13 g schwer und erreichen eine Flügelspannweite von 26 bis 29 cm. Ihr Fell ist schwarz- bis graubraun gefärbt mit hellen Haarspitzen. Charakteristisch sind ihre in der Kopfmittle zusammengewachsenen, breiten Ohren und ihre namensgebende, mopsartig gedrungene Schnauze. Wegen ihres kleinen Mauls ist sie vor allem auf kleine Nachtfalter spezialisiert. Mopsfledermäuse bekommen in der Regel ein Jungtier pro Jahr.

Lebensraum

Die Mopsfledermaus bevorzugt naturnahe Wälder mit einem hohen Anteil an stehendem Totholz. Sie bezieht ihr Quartier hinter abstehender Borke in sogenannten Rindentaschen, in Zwieselspalten oder Stammrissen. Bis zu 30 Weibchen bilden hier Wochenstuben, in denen sie gemeinsam ihren Nachwuchs großziehen. Die Männchen leben vereinzelt oder in kleinen Gruppen. Neben natürlichen Verstecken nutzt die Mopsfledermaus auch Fensterläden oder Holzverkleidungen von Scheunen in waldnahen Siedlungen. Mehrmals im Sommer wechselt sie ihr Quartier, das teilweise, etwa im Fall von Rindentaschen, nur für kurze Zeit besteht. Ihre Nahrung erbeutet die Waldfledermausart in bis zu zehn verschiedenen Jagdgebieten nahe der Baumkronen, auf Lichtungen, entlang von Waldrändern und in abwechslungsreichem Offenland. Den Winter verbringt die kältetolerante Art in stillgelegten Bahntunneln, Burganlagen, Höhlen und Stollen.

Gefährdungssituation

In den 1950er bis 1970er Jahren führten Quartierverluste und die Intensivierung der Forst- und Landwirtschaft zu dramatischen Bestandseinbrüchen. Pestizide reduzierten das eingeschränkte Nahrungsangebot der Mopsfledermaus erheblich. Vielerorts wurden Alt- und Totholz in unseren Wäldern beseitigt, die Landschaft mehr und mehr durch Verkehrswege zerschnitten. Die Mopsfledermaus überlebte daher in Deutschland und Westeuropa nur in wenigen Reliktgebieten. Ihr Bestand ist bundesweit stark gefährdet, gebietsweise ist sie vom Aussterben bedroht.

»Verantwortungsart« Mopsfledermaus

In Deutschland liegt einer der europäischen Verbreitungsschwerpunkte der Mopsfledermaus. Für den Gesamterhalt der Art tragen wir daher eine besondere Verantwortung. Im Rahmen der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt der Bundesregierung wurde sie deshalb als »Verantwortungsart« eingestuft. Von der Europäischen Union wird sie in den Anhängen II und IV der sogenannten Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie geführt und gilt somit als streng zu schützende Art von gemeinschaftlichem Interesse.